



## Präventionsprogramme

Begleitend zum Verkehrssicherheitskonzept des Landes werden regelmäßig Schwerpunktgruppen der Verkehrssicherheitsarbeit identifiziert, für die Öffentlichkeitskampagnen umgesetzt werden:

### WATCH OUT – AUGEN AUF DIE STRASSE!

Die Hälfte der AutofahrerInnen ist durch Ablenkung am Steuer schon einmal in eine brenzlige Situation geraten. Ablenkung ist schätzungsweise für jeden zehnten tödlichen Verkehrsunfall ursächlich – so eine Studie der „Allianz“. Es ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.

Die Kampagne „Watch Out – Augen auf die Straße!“ dient der Aufklärung junger FahrerInnen vor der Gefahr durch

#### Risikofaktor Ablenkung



Ablenkung am Steuer. Die Kampagne setzt dort an, wo Jugendliche sich aufhalten: real oder in den sozialen Medien. So wurden Audiospots bei einem Musikstreamingdienst ausgestrahlt, Citycards in Kneipen und Cafés sowie Infomaterial an Berufsschulen und Universitäten verteilt und ein studentischer Filmwettbewerb ausgerufen. Der Siegerfilm des Wettbewerbs wurde in Sportstätten Baden-Württembergs ausgestrahlt. Weitere Informationen zur Kampagne gibt es unter [www.watchout-bw.de](http://www.watchout-bw.de).



### LÄNGER UND SICHER MOBIL BLEIBEN

Mehr als jeder Dritte im Straßenverkehr tödlich Verletzte ist über 65 Jahre alt. Knapp die Hälfte der SeniorInnen verunglückte als Pkw-FahrerIn. Das Verkehrsministerium unterstützt ältere Menschen dabei, auch im Alter mobil zu bleiben. Eine Anpassung des Verkehrsraumes an eine im Zuge der demografischen Entwicklung zunehmend älter werdende Gesellschaft beinhaltet daher insbesondere auch die Schaffung sicherer und komfortabler Fuß- und Radwegenetze.

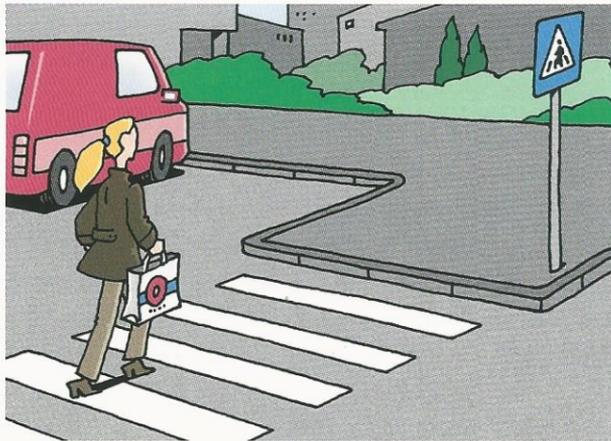
Ferner möchten wir PKW-nutzende SeniorInnen dazu motivieren, an Fahrsicherheitstrainings und Fahr-Fitness-Checks teilzunehmen, denn die Tipps und Tricks von Fachkräften helfen, alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen entgegenzuwirken. Zur besseren Bekanntmachung der



## Straßeninfrastruktur

### SICHERE FUSSGÄNGERÜBERWEGE

Zur Förderung des Fußverkehrs möchte das Land dazu beitragen, dass in Baden-Württemberg mehr gut erkennbare Zebrastreifen eingerichtet werden, die ein sicheres Queren von Straßen ermöglichen. Insbesondere für Kinder, ältere Menschen und für Blinde und Sehbehinderte steigern sie die Verkehrssicherheit. Gleichzeitig verringern sie Barrieren und vergrößern damit den Aktionsradius der VerkehrsteilnehmerInnen.



Wie und wo Fußgängerüberwege eingesetzt werden können, ist deutschlandweit geregelt. Das Verkehrsministerium möchte Verwaltung und Politik dazu motivieren, Zebrastreifen als sichere und komfortable Querungshilfen verstärkt einzusetzen und sicher auszugestalten. Dazu hat das

Verkehrsministerium einen Planungsleitfaden erstellt und zur verbindlichen Anwendung eingeführt. Mit der Einführung des Planungsleitfadens wurden die rechtlichen Möglichkeiten zur Einrichtung von Zebrastreifen in Baden-Württemberg erweitert. Der Leitfaden zeigt die erweiterten Möglichkeiten zur Anordnung von Zebrastreifen auf und beschreibt, was für die Planung sicherer und angenehm nutzbarer Zebrastreifen wichtig ist. Er richtet sich insbesondere an die Straßenverkehrsbehörden sowie an weitere Mitglieder der Verkehrsschau- und Unfallkommissionen und an die kommunale Planung in Baden-Württemberg.

### VERKEHRSSICHERHEITSSCREENING

Das Ziel eines Straßenverkehrs ohne Tote und Schwerverletzte erreichen wir aber nur durch Teamarbeit und mit der Bündelung von vorhandenem Wissen. Dafür haben wir in Baden-Württemberg das Verkehrssicherheitscreening (VSS) entwickelt, das von den Straßenbaubehörden, den Verkehrsbehörden und der Polizei genutzt wird.

Das VSS führt für alle Autobahnen, Bundes-, Landes-, und Kreisstraßen in Baden-Württemberg, also für rund 26.000 Kilometer, die für die Verkehrssicherheitsarbeit notwendigen Informationen auf einer zentralen Datenplattform zusammen.

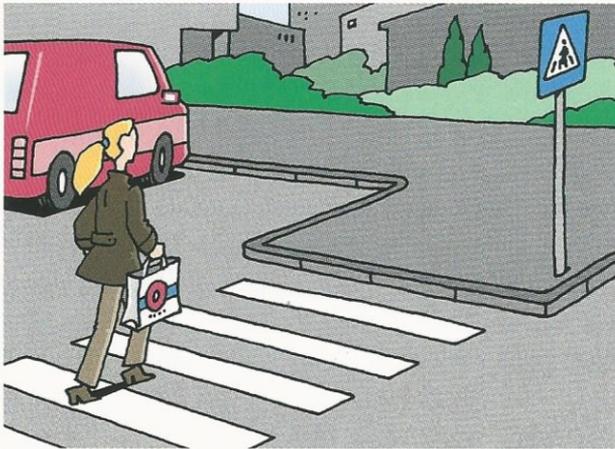
Durch die Bündelung und Auswertung der unterschiedlichen Informationen können die unfallauffälligen Bereiche im Netz



## Straßeninfrastruktur

### SICHERE FUSSGÄNGERÜBERWEGE

Zur Förderung des Fußverkehrs möchte das Land dazu beitragen, dass in Baden-Württemberg mehr gut erkennbare Zebrastreifen eingerichtet werden, die ein sicheres Queren von Straßen ermöglichen. Insbesondere für Kinder, ältere Menschen und für Blinde und Sehbehinderte steigern sie die Verkehrssicherheit. Gleichzeitig verringern sie Barrieren und vergrößern damit den Aktionsradius der VerkehrsteilnehmerInnen.



Wie und wo Fußgängerüberwege eingesetzt werden können, ist deutschlandweit geregelt. Das Verkehrsministerium möchte Verwaltung und Politik dazu motivieren, Zebrastreifen als sichere und komfortable Querungshilfen verstärkt einzusetzen und sicher auszugestalten. Dazu hat das

Verkehrsministerium einen Planungsleitfaden erstellt und zur verbindlichen Anwendung eingeführt. Mit der Einführung des Planungsleitfadens wurden die rechtlichen Möglichkeiten zur Einrichtung von Zebrastreifen in Baden-Württemberg erweitert. Der Leitfaden zeigt die erweiterten Möglichkeiten zur Anordnung von Zebrastreifen auf und beschreibt, was für die Planung sicherer und angenehm nutzbarer Zebrastreifen wichtig ist. Er richtet sich insbesondere an die Straßenverkehrsbehörden sowie an weitere Mitglieder der Verkehrsschau- und Unfallkommissionen und an die kommunale Planung in Baden-Württemberg.

### VERKEHRSSICHERHEITSSCREENING

Das Ziel eines Straßenverkehrs ohne Tote und Schwerverletzte erreichen wir aber nur durch Teamarbeit und mit der Bündelung von vorhandenem Wissen. Dafür haben wir in Baden-Württemberg das Verkehrssicherheitscreening (VSS) entwickelt, das von den Straßenbaubehörden, den Verkehrsbehörden und der Polizei genutzt wird.

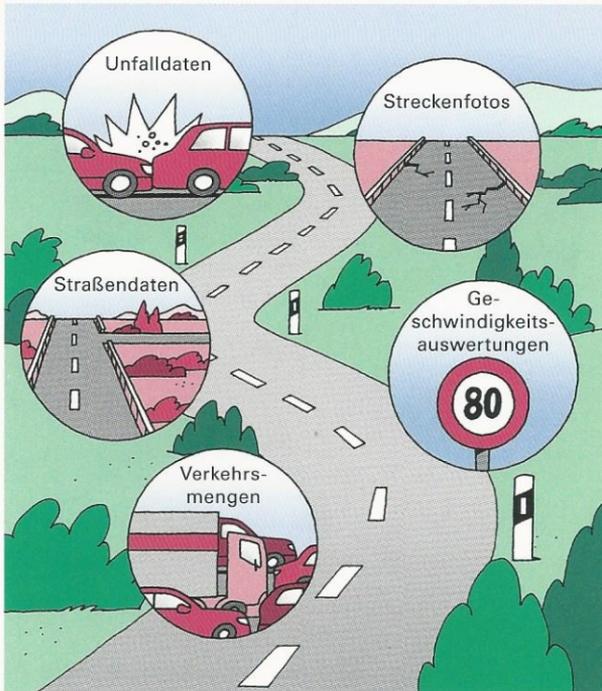
Das VSS führt für alle Autobahnen, Bundes-, Landes-, und Kreisstraßen in Baden-Württemberg, also für rund 26.000 Kilometer, die für die Verkehrssicherheitsarbeit notwendigen Informationen auf einer zentralen Datenplattform zusammen.

Durch die Bündelung und Auswertung der unterschiedlichen Informationen können die unfallauffälligen Bereiche im Netz

entdeckt und gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Dies trägt zu einer spürbaren Verbesserung der Verkehrssicherheit bei und hilft so letztlich, Leben zu retten.

Das „Verkehrssicherheitscreening Baden-Württemberg“ ist beim eGovernment-Wettbewerb 2018 mit dem ersten Platz in der Kategorie: „Bestes Infrastrukturprojekt“ ausgezeichnet worden.

**Das VSS führt alle für die Verkehrssicherheit wichtigen Informationen auf einer zentralen Datenplattform zusammen**



## **SELBSTERKLÄRENDE UND FEHLERVERZEIHENDE STRASSE**

Bei der Planung und dem Betrieb unserer Straßen verfolgen wir zwei Prinzipien:

- Straßen sollen so beschaffen sein, dass FahrerInnen intuitiv handeln und ihr Fahrverhalten automatisch anpassen. Durch diese „selbsterklärenden“ Straßen können beispielsweise Fehlinterpretationen durch unzureichende Markierung, Beschilderung oder eine unklare Straßenführung vermieden werden. Schon in der Planung führen wir Sicherheitsaudits durch, um von vornherein kritische Stellen zu beseitigen. Im Betrieb werden die Straßen im Hinblick auf die Verkehrssicherheit regelmäßig kontrolliert.
- Trotzdem bleiben Fahrfehler nicht aus, denn Menschen machen Fehler. Um die Folgen eines Fehlers abzumildern, gestalten wir die Bereiche neben der Straße so, dass sie Fehler verzeihen und Unfallfolgen minimieren. Dafür halten wir die Seitenbereiche neben der Fahrbahn frei von Hindernissen oder sichern, wenn das nicht möglich ist, Hindernisse durch Schutzplanken ab.

Die Straßenausstattung in Form von Markierung, Schildern und Schutzplanken spielt eine wichtige Rolle für sichere Straßen. Deshalb investieren wir jährlich mehrere Millionen Euro, um unsere Straßenausstattung zu erneuern und dort, wo notwendig, nachzurüsten.

## Ausblick

Die weitere Verbesserung der Verkehrssicherheit bleibt auch zukünftig eine große Herausforderung unserer Verkehrspolitik.

Neben der Anwendung von Best Practice-Beispielen wollen wir auch weiterhin nach neuen Lösungswegen suchen und diese entschlossen gehen. Denn nur durch Ausloten aller Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssicherheit kann unser gemeinsames Ziel der Vision Zero erreicht werden.

Eine erfolgreiche Verkehrssicherheitsarbeit ist gekennzeichnet durch das Engagement vieler Akteure: der Verwaltung, der Verbände und Vereine, aber auch der Bevölkerung.

Schließlich können Alle durch vorausschauendes und rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr zu mehr Sicherheit beitragen.

**Mit nur sechs Grundregeln können auch Sie dazu beitragen:**



**Helfen Sie dabei, Baden-Württembergs Straßen sicherer zu machen – für sich und für alle anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer!**

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg  
Dorotheenstraße 8, 70173 Stuttgart  
Telefon: +49 (0) 7 11/2 31-58 30  
poststelle@vm.bwl.de, www.vm.baden-wuerttemberg.de

### Konzeption, Text

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

### Bezugsquelle

Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg  
poststelle@vm.bwl.de, www.vm.baden-wuerttemberg.de/publikationen

### Gestaltung

VIVA IDEA Grafik-Design, 73773 Aichwald, www.vivaidea.de  
Illustrationen: Dieter Hermenau, www.hermenau-cartoons.de

### Druck

Uhl-Media GmbH, 87730 Bad Grönenbach

Stand: März 2019



- + Ökodruckfarben
- + Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- + 100% Ökostrom
- + je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
- + klimaneutral & emissionsarm gedruckt



# Mobilität und Lebensqualität. Für Stadt und Land.



Baden-Württemberg

Verkehrsministerium · Dorotheenstraße 8 · 70173 Stuttgart  
Telefon +49 (0) 7 11 / 2 31-58 30 · [poststelle@vm.bwl.de](mailto:poststelle@vm.bwl.de) · [www.vm.baden-wuerttemberg.de](http://www.vm.baden-wuerttemberg.de)